

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur Geschichte Schlierbachs.

1. Die vorklösterliche Zeit.

Wenn der Fremde auf der Station Schlierbach im oberösterreichischen Kremstale den Zug verläßt, der von Linz dem Süden zustrebt und nach Selztal in Steiermark führt, oder wenn der einheimische Wanderer etwa vom schönen Markte Kirchdorf aus den Fußweg über die Ortschaften Hausmanning und Weinbergen zu einem Spaziergang benützt und am Ende seiner Wanderung aus dem Walde heraustritt, so haben beide schließlich ein mächtiges, doppeltürmiges Klostergebäude vor sich, die Zisterzienserabtei Schlierbach. Dem einen, der von der Bahn kommt, bietet sie ihre langgestreckte Westfront zum Anblicke, während der Wanderer aus dem Walde die Südseite, den eigentlichen Konventtrakt zu sehen bekommt, hinter dem das steile Dach der Kirche und die zwei mächtigen Türme emporragen.

Das Kloster mit dem kleinen Orte liegt am Nordwestabhange des Grillenparzes, auch Weinberg genannt, eines 834 Meter hohen Boralpen-